

## Derzeitige rechtliche Situation

Erwerb, Besitz, Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr von Cannabis sind in Österreich nach dem Suchtmittelgesetz verboten und mit Strafe bedroht. Ebenso strafbar macht sich, wer diese Substanz anderen überlässt oder verschafft.

Der Anbau von Hanfpflanzen, aus welchen Suchtgift gewonnen werden kann, ist dann verboten, wenn er zum Zweck der Gewinnung von Suchtgift erfolgt.

Wer angezeigt wird, weil er/sie eine geringe Menge zum Eigenbedarf besitzt, hat mit einer Zurücklegung der Anzeige und Verhängung einer zweijährigen Probezeit zu rechnen. (§35 SMG).

Es gibt in Österreich keine gesetzliche Handhabe, die dazu zwingt, bei Gendarmerie/Polizei und vor Gericht gegen sich selbst auszusagen.

Minderjährige (vor Vollendung des 18. Lebensjahres) haben das Recht bei Einvernahmen von einer Vertrauensperson begleitet zu werden.

Es kann niemand gezwungen werden, Körperflüssigkeiten (Blut, Harn, Speichel) für Drogentests zur Verfügung zu stellen. Wer Proben abgibt, tut dies freiwillig.

### **Ausnahme:**

Laut Novellierung der Straßenverkehrsordnung (in Kraft ab 1. 1. 2003) kann bei Verdacht auf Drogeneinwirkung beim Lenken eines Fahrzeuges nach Feststellung der Fahruntüchtigkeit amtsärztlicherseits eine Blutabnahme angeordnet werden, der Folge zu leisten ist.

*Informieren Sie sich zusätzlich über Cannabis und andere Drogen im Internet oder mittels Fachliteratur*

### *Internet:*

- ▶ **[www.drogenhilfe.at](http://www.drogenhilfe.at)**  
Fonds soziales Wien (A)
- ▶ **[www.emcdda.org](http://www.emcdda.org)**  
europäische beobachtungsstelle drogen bzw Drogensucht (A)
- ▶ **[www.oebig.at](http://www.oebig.at)**  
Österr. Bundesinstitut für Gesundheitswesen (A)
- ▶ **[www.praevention.at](http://www.praevention.at)**  
Promente Infirmis OÖ, Fachstelle für Suchtprävention (A)
- ▶ **[www.oevdf.at](http://www.oevdf.at)**  
Österreichischer Verein für Drogenfachleute (A)
- ▶ **[www.bzga.de](http://www.bzga.de)**  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (D)
- ▶ **[www.sfa-ispa.ch/Prevention/allemand/substanzen/cannabis\\_d.htm](http://www.sfa-ispa.ch/Prevention/allemand/substanzen/cannabis_d.htm)**  
Schweizerische Fachstelle für Suchtprävention (CH)

### *Literaturtipps speziell für Eltern:*

- ▶ **Unverzagt: Wenn es um Drogen geht.**  
Klaus Hurrelmann/Gerlinde, Herder, 2000
- ▶ **Auch mein Kind?**  
Jacques Vontobel/Andreas Baumann, Pro Juventute, 2001

*Weitere Empfehlungen geben die Drogenberatungs- und Suchtpräventionsstellen.*

Herausgeber:

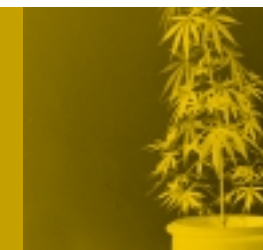
**övdF** österreichischer verein für **drogenfachleute**

**övdF**  
österreichischer  
verein für  
**drogenfachleute**

cannabis  
haschisch  
marihuana  
hanf  
reden sie darüber!

Eine Information für  
Eltern und Angehörige

# Über Cannabis & Co. informiert zu sein, baut Ängste ab und ermöglicht ein fundiertes Gespräch.



## Cannabis \* Haschisch \* Marihuana \* Hanf Was ist das?

Cannabis ist die lateinische Bezeichnung für den indischen Hanf. Produkte daraus sind Haschisch (gepresstes Harz v.a. der Blüten), Marihuana (getrocknete Blüten und Blätter) und Haschischöl (dickflüssiges Haschischkonzentrat). Cannabisprodukte werden meist (oft mit Tabak vermischt) geraucht, seltener auch getrunken oder gegessen.

### **Wirksubstanz:**

Die Hauptwirksubstanz ist THC (Delta-9-Tetra-Hydrocannabinol), daneben gibt es mehr als 50 Cannabinoide, die in unterschiedlichen Konzentrationen in den Hanfprodukten enthalten sind.

### **Konsumarten:**

Rauchen von Joints, dh. (selbst)gedrehten Zigaretten aus Marihuana oder Haschisch, gemischt mit Tabak; Wasserpfeifen (>Bongs<) Essen (Kekse) oder Trinken (Tee).

### **Wirkung:**

Der Konsum von Cannabis führt zur Verstärkung von Stimmungen und Wahrnehmungen (höhere Empfindlichkeit für Licht, Musik, Farben), zu veränderter Zeitwahrnehmung, Konzentrationsstörungen und zur Verlangsamung der Reaktionszeiten. Auf den Körper wirkt Cannabis zuerst anregend (Pulsbeschleunigung), später entspannend und einschläfernd. Als Nebenwirkung kann es zu Mundtrockenheit und vermehrtem Appetit kommen, in Einzelfällen und bei Überdosierung auch zu Kreislaufproblemen.

## Wenn Sie vermuten oder entdecken, dass ihr Kind Cannabis konsumiert:

**Bewahren Sie Ruhe!** Versuchen Sie in dieser Situation weder zu dramatisieren noch zu verharmlosen.

**Sprechen Sie offen mit Ihrem Kind!** Stellen Sie nicht ausschließlich die Droge in den Mittelpunkt. Sprechen Sie Beobachtungen, die Sie als Eltern machen (Schulleistungen, Freizeitaktivitäten, Freundeskreis) an. Bedenken Sie jedoch, dass Veränderungen im Jugendalter vielfältige Ursachen haben können.

Die Einschätzung der Konsumrisiken durch Jugendliche und Erwachsene unterscheidet sich meist erheblich. Nutzen Sie die verschiedenen Positionen für eine konstruktive Auseinandersetzung zum Thema Gebrauch und Missbrauch von Substanzen (legalen und illegalen). Sprechen Sie auch über Ihre eigenen Erfahrungen.

**Ziel der Gespräche** sollte sein, die jeweiligen Verhaltensweisen kritisch zu betrachten, aber nicht die ganze Person in Frage zu stellen. Seien Sie sich bewusst, dass Sie schon andere Herausforderungen innerhalb der Familie gemeistert haben.

In einem wertschätzenden guten Gesprächsklima ist es einfacher herauszufinden, was los ist, um gemeinsam konstruktive Lösungen zu erarbeiten. Verbote, Drohungen und Kontrollmaßnahmen bergen die Gefahr des Vertrauensverlustes in sich.

### **Für Sie als Eltern besteht keine Pflicht zur Anzeige!**

Die Einschaltung von Gendarmerie/Polizei und Schule führt unter Umständen zu negativen Folgen für Ihr Kind.

Scheuen Sie sich nicht, Drogenberatungsstellen zu kontaktieren, die sowohl Ihnen als auch Ihrem Kind Hilfe anbieten und zur Verschwiegenheit verpflichtet sind.

**Informieren Sie sich zusätzlich über Cannabis und andere Drogen im Internet oder mittels Fachliteratur**

## Cannabis als Einstiegsdroge?

**Diese Theorie kann als widerlegt angesehen werden:**

Nur 2 bis 5% der CannabiskonsumentInnen (Cannabis gilt als die am weitesten verbreitete illegale Substanz) landen später bei anderen illegalen Drogen, das heißt 95 bis 98% tun es nicht!

## Cannabis als Suchtmittel?

**Im Gegensatz zu Suchtmitteln wie Alkohol, Nikotin oder Heroin ist eine körperliche Abhängigkeit von Cannabis nicht bekannt.** Psychische Abhängigkeit und Gesundheitsrisiko hängen sehr stark vom Konsummuster ab.

## Konsumverhalten von Cannabis?

›Weiches‹ **Konsummuster:** Probier-, oder Gelegenheitskonsum. Der Konsum nimmt keinen zentralen Stellenwert im Alltag ein.

›Hartes‹ **Konsummuster:** Dauerhafter und gewohnheitsmäßiger Konsum über einen langen Zeitraum. Der Konsum ist fest im Alltag integriert.